



Nathan der Weise spielt dieses Mal nicht in der Zeit der Kreuzzüge, sondern in der modernen Schweiz. Peter Samuel Jaggi

# Mehr als bloss auf der Bühne stehen

**Dotzigen** Die Oberstufe Dotzigen schreibt wieder Theatergeschichte. In der zum Theater gewordenen Turnhalle wird eine modere Fassung des Klassikers Nathan der Weise geboten.

Hanspeter Flückiger

Hurra! – die Schule ist aus, aber noch nicht geschlossen. Einmal mehr verwandelt sie sich, wie es an der Oberstufenschule Dotzigen seit über einem Vierteljahrhundert zur Tradition geworden ist, am Ende jedes dritten Schuljahres in ein Theaterunternehmen. Mit über 100 Akteuren – allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen – wird dieses Mal eine moderne Fassung des Literaturklassikers Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) auf die Bühne gebracht.

Trotz der vielen Mitwirkenden; auf der Bühne sind höchstens beim Schlussapplaus ein Gedränge geben. Ein Augenschein vor Ort lässt keine Zweifel offen: Theater spielen ist mehr als bloss auf der Bühne stehen.

## Gemäss Wünschen eingeteilt

Wenige Tage vor der Premiere herrscht auf dem Schulgelände ein Gewusel. Christoph Banz, Mitglied des Marketingteams, behält aber die Nerven und die Orientierung. Die Kasse klingelt – Eine lange Liste von Sponsoren, Gönnern und Spendern zeugt vom erfolgreichen Schaffen der letzten Zeit.

Geschafft wurde und wird aber auch andernorts. Mangels eines fürs Theater geeigneten Saals wurde die alte Turnhalle in ein Musicaltheater mit einer Bühne für Schauspiel, Chor und Orchester und einer Zuschauertribüne verwandelt. Im zum Atelier gewordenen Werkraum wird die Bühneneinrichtung zusammengezimmert. Im Foto- und Filmstudio stehen die Kulissen bereit, um die verschiedenen Akteure in geeigneter Pose ablichten zu können, und in der Küche steigt langsam die Anspannung.

Da steht gerade das Probekochchen auf dem Programm, damit an den Aufführungsabenden mit der Verpflegung der Gäste alles klappt. Tamara Jüstrich ist mit vier Mitschülern dafür verantwortlich, dass das Moussaka zeitig serviert wird. «Nein, nein», winkt sie ab, «ich werde nicht den Beruf der Köchin lernen. Die Hauswirtschaftslehrerin hat mich angefragt, ob ich in der Küche mithelfen würde.»

Wie wurden denn die verschiedenen Aufgaben überhaupt verteilt? Christoph Banz sagt: «Wir konnten auf einer Liste unsere Wünsche angeben und wurden dann eingeteilt.» So kam es, dass Silvan Rolli in der Hauptrolle als Nathan auf der Bühne steht. Er

spielt nicht zum ersten Mal Theater, und will dies auch in Zukunft tun. «Engagiertes Laientheater, und wer weiss, vielleicht reicht es gar für mehr...»

Unter den kritischen Augen von Regisseur Hansjürg Wegmüller wird das Stück zum ersten Mal durchgespielt. Rolli steht bei 23 der 28 Szenen auf der Bühne. Die umfangreichen Texte hat er professionell verinnerlicht. Er sprach die Passagen der Mitspieler auf das Smartphone. Dann hörte er

## Infos zur Aufführung

- **Wo und wann:** Alte Turnhalle Dotzigen. Do. 16., Fr. 17., Mo. 20., Di. 21. und Mi. 22. Juni, jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 20, für Kinder 10 Franken.
- Im Restaurant «3 Ringe» werden ab 18 Uhr **verschiedene Menüs** serviert. Exotisches – Rindfleischspießli Al-Hafi, Orientalischen Salat Taboulé Sittah, Auberginen-Kartoffel-Gratin Moussaka Daja – sowie Bratwurst und Kartoffelsalat.
- Zum Essen und Theaterbesuch wird eine **Reservation** empfohlen. Beides ist online unter [www.osd.ch](http://www.osd.ch) möglich. Kontakt: [nathan2016@osd.ch](mailto:nathan2016@osd.ch). flü

diese ab und sprach seine Texte in die Lücken. Immer wieder, bis er alles intus hatte.

## Toleranz als Jahresthema

Die Toleranz war an der OS Dotzigen das Jahresthema. Als Glanz- und Höhepunkt wird das diesbezügliche Lehrstück aus der Feder Lessings nun zur Aufführung gebracht. Besser gesagt diente dieses dem Autorentrio Felix Egli (Lehrer am OSZ/Text) und den Komponisten Kurt Lutz (Schulleiter) und Ueli Buri als Vorlage für eine zeitgenössische Inszenierung.

Zu diesem Zweck wurde die sich im Original in der Zeit des dritten Kreuzzuges um 1190 in Jerusalem abspielende Geschichte in die Schweiz übertragen. Dabei wird Lessings (jüdischer) Geschäftsmann (Nathan der Weise) zum Immobilienhändler Nathan Weiss. Der dessen Tochter aus einer Feuersbrunst rettende Kreuzritter zu einem ehemaligen Neo-Nazi, und Sultan Saladin zum Stadtpräsidenten Saladin Sultan. Felix Egli sagt: «Einer wie Sadiq Khan, der kürzlich zum Bürgermeister Londons gewählte Secondo mit muslimischen Wurzeln.»

Weitere Bilder von der Probe [www.bielertagblatt.ch/galerien](http://www.bielertagblatt.ch/galerien)